



Zahl: GS-0001-0358-2021

PROTOKOLL

über die 4. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung **am 9. März 2021 um 20.00 Uhr**
im Kleinen Dorfsaal.

Anwesende

Vorsitzender Bürgermeister Seftone Schmid

Gemeindevertreter	Fraktion	Ersatz
Vzbg. Herbert Greber	Bürgerliste	
Alfons Greber	Bürgerliste	
Reinhard Bischof	Bürgerliste	
Dr. Klaus Nigsch	Bürgerliste	
Manuel Dragaschnig	Bürgerliste	
Christine Dragaschnig	Bürgerliste	
Tobias Meusburger	Bürgerliste	
Sebastian Greber	Bürgerliste	
Jonas Schneider	Bürgerliste	
Susanne Metzler	Bürgerliste	
Lukas Feurstein	Bürgerliste	
Markus Flatz	Liste Zukunft	
Peter Fetz	Liste Zukunft	
Maria Elisabeth Sejkora	Liste Zukunft	
Gerhard Sutterlüty	Liste Zukunft	
Samuel Greber	Unabhängige Liste	
Sabrina Lang	Unabhängige Liste	

Sitzungsende: 22.05 Uhr

Protokoll: Annemarie Müller

1. Eröffnung und Begrüßung

Bürgermeister Seftone Schmid eröffnet um 20.00 Uhr die 4. öffentliche Gemeindevertretungssitzung im Kleinen Dorfsaal und begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/innen, die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Einladung zur 4. Sitzung mit der Tagesordnung am 2. März 2021 per email zugesandt, an der Amtstafel angeschlagen und auf der Homepage veröffentlicht wurde. Der Entwurf des Protokolls der 3. Sitzung vom 12. Jänner 2021 und die Berichte zur Sitzung wurden zeitgleich übermittelt.

Es liegen keine Entschuldigungen vor.

Zur Sitzung eingeladen wurden auch Dr. Winfried Nußbaumüller, Leiter der Kulturabteilung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung und Judith Reichart, Leiterin des Kulturservice der Landeshauptstadt Bregenz. Der Bürgermeister stellt den Antrag, beide zum Tagesordnungspunkt 4 – Ankauf Bild von Uwe Jäntschi - als Auskunftspersonen zuzulassen.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen und der Antrag wird einstimmig angenommen.

Weiters stellt der Bürgermeister den Antrag, die Tagesordnung wie folgt abzuändern:

- Neuaufnahme als Tagesordnungspunkt 9: Beschlussfassung Sanierung Vorplatz Feuerwehrhaus

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen und der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Seftone Schmid als Vorsitzender stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Der Bürgermeister gibt die Tagesordnung bekannt:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung Protokoll der 3. Gemeindevertretungssitzung vom 12. Jänner 2021
4. Beschlussfassung Ankauf Bild von Uwe Jäntschi (Tanzhaus)
5. Beschlussfassung Streichung Entgegennahme Geldzahlungen durch Betr.oec. Josef Behmann
6. Beschlussfassung Bürgerheim Verpflegungskosten 2021
7. Beschlussfassung 2-stufiges Auflageverfahren wegen Teilumwidmung beim GST. 10471 (Ursula Gunz)
8. Antrag Beitritt als e5 Gemeinde von Samuel Greber (Unabhängige Liste Schwarzenberg)
9. Beschlussfassung Sanierung Vorplatz Feuerwehrhaus
10. Umlaufbeschluss vom 23. Februar 2021 – Verordnungsentwurf Mindestmaß bauliche Nutzung für das Grundstück 1080/1
11. Berichte
12. Allfälliges

3. Genehmigung Protokoll der 3. Gemeindevertretungssitzung vom 12. Jänner 2021

Die von Samuel Greber am 9. März 2021 eingebrachten Änderungswünsche zum Protokoll wurden mit 7 Ja Stimmen und 11 Nein Stimmen von der Gemeindevertretung abgelehnt.

Da keine weiteren Änderungswünsche vorliegen, beantragt der Bürgermeister die Genehmigung des Protokolls der 3. Gemeindevertretungssitzung vom 12. Jänner 2021. Der Antrag wird mit 13 : 5 Stimmen angenommen.

4. Beschlussfassung Ankauf Bild Uwe Jäntsch (Tanzhaus)

Bürgermeister Seftone Schmid nimmt Bezug auf den Bericht in der 3. Gemeindevertretungssitzung wegen dem Ankauf des Bildes von Uwe Jäntsch. Zu diesem Tagesordnungspunkt wurden Dr. Winfried Nußbaumüller und Judith Reichart als Auskunftspersonen eingeladen.

Dr. Winfried Nußbaumüller und Judith Reichart schildern ihre Eindrücke und Erfahrungen in Zusammenhang mit dem Künstler Uwe Jäntsch, der Entstehung des Bildes und die Beziehung mit Schwarzenberg. Als Museumsort, Kultur- und Tourismusgemeinde würden sie den Ankauf des Bildes als sehr gute Ergänzung von zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum sehen. Es handelt sich bei dem Bild um einfache Kunst. Ein liebevoll gestalteter Dorfplan, der auf den ersten Blick naiv in seiner Art, dann aber doch auch archaisch wirkt. Der Künstler hat dieses Werk speziell für Schwarzenberg kreiert und sich mit dem Dorfgeschehen intensiv auseinandergesetzt. Die sehr überzeugende Arbeit wurde aus Sicht von Dr. Nußbaumüller und Judith Reichart an einem sehr schönen, ortsspezifischen Standort, dem Tanzhaus, angebracht. Da es eine überzeugende Arbeit ist, wurden auch Sponsoren gefunden und vom Amt der Vorarlberger Landesregierung kann die maximale Förderung für Kunstobjekte in Höhe von € 5.000,-- gewährt werden. Für Dr. Nußbaumüller wäre ein Ankauf des Bildes durch die Gemeinde Schwarzenberg gerade im Corona Krisenjahr sehr erfreulich und zudem eine klare Manifestierung des Jubiläumsfestes 750 Jahre Schwarzenberg. Sollte das Bild angekauft werden, bietet sich die Möglichkeit einer Presseaussendung und die Aufnahme des Bildes als nachhaltiges und zukünftiges Kunstobjekt in diversen Magazinen. Sollte der Standort des Bildes verändert werden, wäre darauf zu achten, mit dem Künstler und den Sponsoren in Kontakt zu treten, das Bild weiterhin im öffentlichen Raum zu präsentieren und gemeinsam eine Entscheidung zu treffen.

In der nachfolgenden Diskussion werden folgende Themen besprochen bzw. Fragen beantwortet:

- Das Bild wurde bereits ins Magazin „Original“ aufgenommen, welches mit 120.000 Auflagen in Österreich vertrieben wird. Dadurch wird die Aufmerksamkeit auf Schwarzenberg gerichtet.
- Die Bewertung des Bildes liegt in dem, was der Künstler dafür verlangt. Die zahlreichen Stunden, die ein „Kunst am Bau“ oder „im öffentlichen Raum Werk“ zur Ausführung benötigt, können in keiner Weise abgegolten werden (Aufwand, Anreisen, etc.)
- Es ist wichtig Akzente zu setzen, das Bild hat einen touristischen Nutzen und der Platz im Tanzhaus ist gut gewählt.
- Gerade in Corona Zeiten sieht man, dass Kunst im öffentlichen Raum auch für die Zukunft wichtig sein wird.

- Die Gemeinde ist die alleinige Eigentümerin des Bildes, wenn es angekauft wird.
- Bei einer Umplatzierung des Werkes ist ein sensibler Umgang mit dem Künstler und den Sponsoren empfehlenswert.
- Das Bild soll nicht im Angelika-Kauffmann-Saal untergebracht werden, sondern im öffentlichen Raum bleiben.
- Es gilt sich zu positionieren, weg von der „gutbürgerlichen“ hin zur modernen Kunst.
- Das Bild sollte nicht immer im Tanzhaus bleiben, denn auch anderen Künstlern darf das Tanzhaus nicht verwehrt werden.
- Als alternativen Standort für das Bild könnte auch die Außenwand der Volksschule oder der Kindergarten ins Auge gefasst werden.
- Es gibt zahlreiche Empfehlungen aus der Gemeindevertretung, das Bild anzukaufen aber auch Gegenstimmen, die in Frage stellen, ob in Corona Zeiten wirklich so viel Geld für ein Kunstwerk ausgegeben werden sollte.
- Wenn das Bild nicht gekauft wird, erfolgt der Abbau auf Kosten der Gemeinde.
- Da es sich um eine Entscheidung der Gemeindevertretung handelt, sollte vor allem auch überlegt werden, in wie weit die Bevölkerung hier mit gehen kann.
- Kunst wird zur Gewohnheit und gefällt oder gefällt nicht. Wenn man öfters am Tanzhaus vorbeigeht und das Bild immer wieder ansieht, erweitert sich das Blickfeld.
- Zitat von Peter Fetz: „Den Eiffelturm wollte auch niemand und jetzt ist er nicht mehr weg zu denken.“
- Zitat von Judith Reichart: „Kunst ist eine wertvolle Säule der Gesellschaft.“

Zum Abschluss der Gespräche informiert Judith Reichart noch, dass Uwe Jäntsich bereit ist, den endgültigen Preis für den Ankauf des Bildes durch die Gemeinde auf € 17.000,-- zu reduzieren. Peter Fetz teilt mit, dass wenn es nur am Geld liegen sollte, er gerne bereit ist, nochmals € 1.000,-- zu sponsern und plädiert für den Ankauf des Bildes.

Der Kaufpreis des Bildes liegt bei € 35.000,--, der Rest auf die € 16.000,-- wird durch Sponsoren und die Landesförderung abgedeckt.

Anschließend bedankt sich Bürgermeister Seftone Schmid bei Dr. Winfried Nußbaumüller und Judith Reichart für die Teilnahme an der Sitzung und bei den Gemeindevertreter/innen für die angeregte und wertschätzende Diskussion.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, das Bild von Uwe Jäntsich um die Finalen € 16.000,-- zu erwerben (€ 17.000,-- Endpreis von Uwe Jäntsich und € 1.000,-- von Peter Fetz).

Die Abstimmung erfolgt schriftlich. Als Stimmzähler werden Sebastian Greber und Lukas Feurstein vorgeschlagen und gewählt. Dem Antrag für den Ankauf des Bildes wird mit 14 Ja Stimmen und 4 Nein Stimmen (14:4) zugestimmt.

(Anmerkung: Samuel Greber hat sich am Ende der Gemeindevertretungssitzung bereit erklärt, € 500,-- von den € 1.000,-- von Peter Fetz zu übernehmen.)

5. Beschlussfassung Streichung Entgegennahme Barzahlungen durch Betr.oec. Josef Behmann

Betr.oec. Josef Behmann ist seit 1. Februar 2021 nicht mehr für die Gemeinde Schwarzenberg tätig. Daher stellt der Bürgermeister den Antrag, dass Josef Behmann zur Entgegennahme von Barzahlungen nicht mehr ermächtigt ist.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen und der Antrag wird einstimmig angenommen (18 Ja Stimmen).

6. Beschlussfassung Bürgerheim Verpflegskosten 2021

Bürgermeister Seftone Schmid teilt mit, dass die Tarife bzw. Orientierungspreise für das Jahr 2021 vom Amt der Vorarlberg Landesregierung für die Verpflegskosten in Heimen bekannt gegeben wurden und diese nun nach Veröffentlichung in der Gemeindevertretung beschlossen werden müssen.

Die Tarife für Verpflegskosten im Bürgerheim laut Vorgabe betragen:

Tarif	Beschl. Datum	2020	Neu 2021
Verpflegskostenstufe 1 pro Tag	27.01.2020	65,03 €	66,00 €
Verpflegskostenstufe 2 pro Tag	27.01.2020	82,69 €	83,92 €
Verpflegskostenstufe 3 pro Tag	27.01.2020	106,14 €	107,71 €
Verpflegskostenstufe 4 pro Tag	27.01.2020	140,43 €	142,51 €
Verpflegskostenstufe 5 pro Tag	27.01.2020	164,44 €	167,08 €
Verpflegskostenstufe 6 pro Tag	27.01.2020	183,57 €	186,28 €
Verpflegskostenstufe 7 pro Tag	27.01.2020	202,02 €	205,00 €
Pflegesatz bei Abwesenheit je Stufe (Abzug)	27.01.2020	- 15,86 €	- 16,10 €

Höhere Tarife sind nicht möglich. Die Erhöhung gegenüber 2020 liegt bei 1,49 %.

Bürgermeister Seftone Schmid stellt den Antrag, die Verpflegskosten für das Bürgerheim Schwarzenberg wie angeführt zu beschließen. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (18 Ja Stimmen).

7. Beschlussfassung 2-stufiges Auflageverfahren Teilumwidmung GSt. 10471 (Ursula Gunz)

Der Bürgermeister informiert, dass Ursula Gunz einen Umwidmungsantrag zur Berichtigung des Flächenwidmungsplanes eingebracht hat. Das bestehende Gebäude Freien 837 steht teilweise auf dem bis jetzt nicht gewidmeten Grundstück 10471. Die geplante Umwidmung wurde im Vorfeld bereits mit der Abteilung Raumplanung und Baurecht vom Amt der Vorarlberger Landesregierung abgeklärt. Hier wurde mitgeteilt, dass im Raumplanungsgesetz nicht unterschieden wird, ob die umzuwidmende Fläche bereits bebaut wurde oder nicht. Grundsätzlich sei ein Grundstück bebaubar, wenn ein ca. 7 x 7 größer Baukörper darauf Platz findet und die Abstände von drei Metern zum Nachbargrundstück eingehalten werden. Dies trifft hier zu.

Bürgermeister Seftone Schmid stellt daher den Antrag auf Durchführung eines 2-stufigen Auflageverfahrens für das Grundstück GSt. 10471 (Gesamtfläche 1.716 m²) zur Teilumwidmung von 294,3 m² von FL (Freifläche Landwirtschaft) in BW^{F-FL} (Baufläche Wohngebiet mit Folgewidmung FL).

Über den Antrag wird schriftlich abgestimmt. Als Stimmenzähler werden nochmals Sebastian Greber und Lukas Feurstein tätig.

Dem Antrag wird mit 17 Ja Stimmen und 1 Nein Stimme zugestimmt (17:1).

8. Antrag Beitritt als e5 Gemeinde von Samuel Greber (Unabhängige Liste Schwarzenberg)

Gemeindevertreter Samuel Greber hat einen Antrag gestellt, dass Schwarzenberg e5 Gemeinde werden und zum e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden beitreten sollte.

Er teilt dazu mit, dass es sich um einen gemeinsamen Antrag mit Gemeindevorstand Alfons Greber (Zukunftsausschuss) handelt und erklärt, dass es in erster Linie darum gehe, ein Meinungsbild über den eventuellen Beitritt durch die Gemeindevertretungsmitglieder zu erlangen.

Gemeindevertreter Samuel Greber erläutert:

- Warum macht ein Beitritt für die Gemeinde Sinn?
 - Erfolgreiche Energie- und Klimaschutzpolitik erhöht die regionale Wertschöpfung
 - Stärkt die nachhaltige Wirtschaft und schafft neue Arbeitsplätze
 - Ermöglicht bessere Nutzung der lokalen Rohstoffe und Ressourcen
 - Bietet neue Chancen und Möglichkeiten im Ökotourismus
 - Herausragendes Merkmal im internationalen Standortwettbewerb
- konkreter Nutzen für die Gemeinde
 - Schwachstellen können aufgedeckt und so Verbesserungspotentiale identifiziert und in Gang gesetzt werden
 - Bündelung und Vernetzung von bestehenden Umweltaktivitäten
 - Identifikation von Einsparungspotentialen und aktuellem Handlungsbedarf
 - Strukturen und Abläufe zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufbauen und/oder verstärken
 - Kompetente fachliche und organisatorische Betreuung durch das Energieinstitut
 - Regelmäßige Qualitätssicherung und Zertifizierung
 - Erfolgreiche Kommunikation der geleisteten Arbeit – Auszeichnungen – Imagegewinn für die Gemeinde
 - Mitwirken der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten
- Nutzen für die Gemeindebürger/innen
 - Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde durch Klima- und Umweltschutzmaßnahmen
 - Sparsamer Umgang mit knappen Rohstoffen und Steuermitteln
 - Möglichkeit einer aktiven Mitgestaltung der Gemeindeentwicklung durch die Mitarbeit im e5-Team
 - Erreichen von weltweiten Klimaschutzzielen für nachfolgende Generationen
- Wie wird man e5 Gemeinde?
 - Unterzeichnung der Basisvereinbarung, wodurch sich die Gemeinde zu den Grundsätzen des Programms bekennt
 - Bildung eines e5-Teams, welches für die Umsetzung des Programmes in der Gemeinde verantwortlich ist
 - Überprüfung der Möglichkeiten einer verbesserten Energienutzung in der Gemeinde und was bereits umgesetzt wurde

- Leistungsangebot/Kosten für den Beitritt
 - Jahresbeitrag bis 3000 Einwohner/innen beläuft sich auf € 5.491,-- (inkl. Prozessbegleitung, Beratung, Teilnahme an Tagungen und Seminaren, diverse Arbeits- und Hilfsmittel)

Gemeindevorstand Alfons Greber führt aus, dass im Zukunftsausschuss dieses Thema an oberste Stelle gereiht wurde. Es wurde auch bereits Kontakt mit Mag. DI Gregor Sellner, Bereichsleiter Gemeinden und Regionen, vom Energieinstitut Dornbirn aufgenommen. Dieser hat sich bereit erklärt, sowohl an einer Sitzung des Zukunftsausschusses als auch an einer Sitzung der Gemeindevertretung teilzunehmen und Fragen zu beantworten.

In der anschließenden Diskussion wird darauf hingewiesen, dass wenn man einen solchen Titel wie e5-Gemeinde erhalten will, auch etwas geleistet werden muss. Es gilt aber zu beachten, dass durch die Anforderungen keine vorhandenen Personalressourcen gebündelt oder zusätzlich entstehen sollen. Es sollte nicht sein, dass zwei Personen nur noch für dieses Projekt tätig sind.

Da Schwarzenberg schon viel im Sinne der e5-Anforderungen erfüllt hat und ein hoher Anspruch besteht, sollte dieses Projekt unbedingt angegangen werden. Im Zukunftsausschuss sollten aber auch andere Projekte zulässig sein und die Konzentration nicht allein auf e5 gehalten werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr sind, weist der Bürgermeister darauf hin, dass keine Abstimmung über den Beitritt als e5-Gemeinde erfolgen, sondern nur ein Stimmungsbild abgefragt werden soll. Es wird mittels Handzeichen einstimmig beschlossen, dieses Projekt weiter zu betreiben und Auskunftspersonen zu einer der nächsten Gemeindevertretungssitzungen einzuladen.

9. Beschlussfassung Sanierung Vorplatz Feuerwehrhaus

In der 1. Sitzung des Bauausschusses für gemeindeeigene Bauten und Infrastruktur am 2. März 2021 wurde über die diversen Möglichkeiten / Varianten und Kosten für die Sanierung des Vorplatzes beim Feuerwehrhaus diskutiert. Der Bürgermeister informiert über die eingelangten Angebote der diversen Anbieter.

Da eine Gestaltung mit Pflastersteinen die Kosten weit übersteigen würde, soll die Sanierung durch asphaltieren mit einer Muldenunterbrechung (Rinne) zur Sichtbarmachung des Straßenverlaufes durchgeführt werden. Es wird noch Besprechungen geben, wie die Fläche gegenüber vom Museum gestaltet werden soll (Begrünung, Bänke, Fahrradständer, etc.). Die Kosten für diese Sanierung sind bereits im Budget 2021 enthalten.

Marlis Sejkora und Markus Flatz weisen darauf hin, dass die Parkfläche vor dem Museum nicht asphaltiert werden soll, sondern als Kiesfläche so wie bisher erhalten bleiben soll. Es soll nicht der komplette Bereich versiegelt werden, zumal man e5 Gemeinde werden will und auch bei den großen Parkplätzen im Dorfzentrum ist nur der Geh- und Fahrbereich asphaltiert, hingegen der Parkbereich bekiest ist. Die Asphaltfläche soll nicht größer werden als sie bisher ist

Bürgermeister Seftone Schmid stellt den Antrag, die Sanierung des Vorplatzes beim Feuerwehrhaus mit Asphalt und Ablaufrinne durchführen zu lassen und den Auftrag an den kostengünstigsten Anbieter zu übergeben.

Die Abstimmung erfolgt schriftlich, Sebastian Greber und Lukas Feurstein agieren nochmals als Stimmenzähler. Dem Antrag wird mit 13 Ja Stimmen und 5 Nein Stimmen (13:5) zugestimmt.

(Anmerkung von Samuel Greber: Vielleicht wäre es sinnvoll, im Zuge der Sanierung eine Elektrotankstelle vorzusehen, da die vorhandene Tankstelle bei der Volksschule sehr gut benutzt wird. Gemeindevorstand Alfons Greber wird gebeten, diesem Anliegen im Zukunftsausschuss nachzugehen und mit der Feuerwehr abzusprechen.)

10.Umlaufbeschluss vom 23. Februar 2021 – Verordnungsentwurf Mindestmaß bauliche Nutzung für das Grundstück 1080/1

Da auf Grund der Corona Pandemie weiterhin die Möglichkeit besteht, Beschlüsse der Gemeindevertretung mittels Umlaufbeschluss durchzuführen (LGVI 19/2020 und LGBl. 91/2020) wurde am 23. Februar 2021 eine Abstimmung per Umlaufbeschluss durchgeführt.

In der 51. Sitzung der Gemeindevertretung vom 2. Juni 2020 (alte Legislaturperiode) wurde einstimmig beschlossen, dass im Zuge des zweistufigen Auflageverfahrens für die Teilumwidmung des Grundstücks 1080/1 (Daniel Wolf) die Baunutzungszahl 50 betragen soll.

Bedingt durch die diversen Lockdowns in der Corona Pandemie, konnte die endgültige Abstimmung zur Teilumwidmung erst in der 3. Sitzung der Gemeindevertretung am 12. Jänner 2021 (neue Legislaturperiode) durchgeführt werden. Dem Antrag zur Umwidmung des Grundstückes und dem Vorentwurf zur Baunutzungszahl von 50 wurde einstimmig zugestimmt.

Der an die Abteilung Raumplanung, Amt der Vorarlberger Landesregierung, übermittelte Antrag auf Umwidmung und Verordnungsentwurf zur Festsetzung der Baunutzungszahl wurde mittlerweile geprüft. Die Baunutzungszahl von 50 wurde für diese Umwidmung nicht genehmigt. Deshalb muss eine neue Abstimmung in der Gemeindevertretung erfolgen.

Beschlussfassung: dem Verordnungsentwurf über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für das Grundstück 1080/1 mit der Festlegung einer Baunutzungszahl von 35 wird mit 17 Ja Stimmen und 1 Nein Stimme (17:1) zugestimmt.

11.Berichte (bereits zugesandt)

a) Gewerberechtliche Änderungen

- Gewerbelöschungen:

Alexander Feurstein, Gastgewerbe in der Betriebsart Buffet („Der Saal“) per 4. Februar 2021, Zurücklegung der Gewerbeberechtigung bzw. Zurücklegung des Fortbetriebsrechtes

Alfred Metzler, Direktvertrieb per 4. Februar 2021, Zurücklegung der Gewerbeberechtigung bzw. Zurücklegung des Fortbetriebsrechtes

Wilma Peter Zündel, Werbegrafik-Designer per 31. Dezember 2020, Zurücklegung der Gewerbeberechtigung bzw. Zurücklegung des Fortbetriebsrechtes

Dr. Richard Henry Anton Hennessey, Handelsgewerbe mit Ausnahme der reglementierten Handelsgewerbe und Handelsagent per 30. Dezember 2020, Zurücklegung der Gewerbeberechtigung bzw. Zurücklegung des Fortbetriebsrechtes

- Eintragungen ins Gewerberegister:

Anna Smirnova, Au 78/2, Berufsfotografin per 12. Februar 2021

Veronika Flatz, Bilgeri 209, Werbegrafik-Designerin per 1. Februar 2021

Florian Kohler, Holzschlägerung, -bringung und -zerkleinerung per 16. Dezember 2020

b) Berichte aus den Sitzungen des Gemeindevorstands

- Naturdenkmal Linde

Für die eventuelle Sanierung der alten Linde, welche unter Naturschutz steht, wurde ein Gutachten bei der Firma Grün Konzept in Auftrag gegeben. Sobald dieses vorliegt, soll darüber entschieden werden, was mit dem Baum geschehen bzw. ob er noch erhalten werden kann.

- Gebr. Rüb Bau und Transport GmbH – Errichtung eines 3.000 m² großen Ablagerungsplatzes

Die Firma Rüb hat bei der BH Bregenz am 16. September 2020 um die Erteilung der Bewilligung nach dem Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung für die Errichtung eines 3.000 m² großen Ablagerungsplatzes auf den Grundstücken 2112, 9693/2, 10018/1 und 10018/2 zur stofflichen Verwertung von 5.000 m³ nicht verunreinigtem Bodenhaushubmaterial angesucht. Die mündliche Verhandlung hierzu findet am 10. März 2021 statt.

- Umstellung Restmülltonnen der Privathaushalte auf Chip

Nachdem schon zahlreiche Bregenzerwälder Gemeinden erfolgreich auf bechippte Restmülltonnen umgestellt hatten, wurde das auch in Schwarzenberg im Herbst 2020 in Angriff genommen. Nach gut überlegten Vorbereitungsarbeiten in Zusammenarbeit mit der Firma Ennemoser wurden Restmülltonnen in Schwarzenberg im Dezember 2020 mit einem Chip versehen.

Die Entleerung wird nun seit Jänner 2021 von der Firma Ennemoser elektronisch erfasst und die Daten an die Gemeinde übermittelt. Die Rechnung erfolgt von der Gemeinde und die Mindestabnahmemenge wird automatisch gegenverrechnet.

Bei der Bechippungsaktion wurden 94 Restmülltonnen nachbechippt und 21 private Haushalte sind in diesem Zuge auf bechippte Restmülltonnen umgestiegen.

Durch die Umrüstung auf bechippte Tonnen entfällt die Abholung der Müllmarken im Gemeindeamt – ein Service für Bürger/innen und weniger Verwaltungsaufwand für die Gemeinde.

- Erneuerung EDV bei der Feuerwehr

Die EDV Anlage bei der Feuerwehr musste erneuert werden. Die Arbeiten wurden von der Firma Spider, Dornbirn, durchgeführt.

- Fasching im MIKI Kindergarten und der Volksschule

Corona bedingt konnte heuer kein Faschingsumzug stattfinden. Um aber dennoch ein wenig an Traditionen festzuhalten, wurden die Kinder im Kindergarten und der Volksschule mit einem „Krapfen Gruß“ aus dem Gemeindeamt überrascht. Für die Kleinkinderbetreuung wurden Wienerle und Brot bereitgestellt.

- Neue Straßenbeleuchtung LED Umsetzung

In Zusammenarbeit mit dem Landesstraßenbauamt soll festgestellt werden, wie eine Erneuerung der Straßenbeleuchtungen im Ortszentrum von Schwarzenberg erfolgen könnte. Es wurden bereits mehrere Gespräche geführt, in denen die Umsetzung, Kosten, mögliche Förderungen etc. zur Diskussion standen. Der Bauausschuss der Gemeinde Schwarzenberg wird nun mit dem Thema befasst.

- Revitalisierung Sitzungszimmer 2. Obergeschoss im Gemeindeamt und Umbau Bürgerservice

Das unbenutzte Sitzungszimmer im 2. Obergeschoss des Gemeindeamtes wurde mit einfachen und kostengünstigen Mitteln revitalisiert. Es erfolgte auch die Installation eines Monitors (Bildschirm) zur besseren Präsentation von Unterlagen bei Sitzungen, sowie eine Anbindung an das Internet. Dadurch können hier während der Corona Pandemie die verschiedenen Ausschusssitzungen und andere Gespräche unter Einhaltung der Sicherheits- und Hygienevorschriften stattfinden.

Im Bürgerservice wurden die vorderen und hinteren Büros zu einem Großraumbüro umgestaltet. Die Arbeitsbedingungen haben sich dadurch sehr verbessert. Ebenfalls wurde eines der Nebenzimmer in ein Sitzungszimmer umgestaltet durch die Anbindung an die EDV-Anlage bietet sich in diesem Raum nun auch die Möglichkeit, diverse Arbeiten zu verrichten (Kundengespräche, Museumsarbeiten, Kulturbesprechungen, etc.).

- Förderung für Trachten des Musikvereins Schwarzenberg

Dem Ansuchen um Förderung bei der Beschaffung und Instandhaltung der Musiktrachten des MV Schwarzenberg in Höhe von € 1.600,-- wurde stattgegeben.

- Pachtvertrag mit dem Fischereiverein

Der Pachtvertrag mit dem Fischereiverein (OM Fredy Mair) wurde bis zum Jahr 2023 verlängert und ist somit an die Fischereipacht gekoppelt. Die Pachtgebühr beträgt € 1.010,-- pro Jahr. Auf Grund der Corona Pandemie wird es im Jahr 2021 keine Jahreshauptversammlung geben.

- Förderrichtlinien für die Anschaffung von Juppen

Die Förderrichtlinien für die Anschaffung, Instandhaltung und Herstellung von Juppen wurden seit dem Jahr 2010 nicht mehr erhöht. Es erfolgte eine entsprechende Anpassung.

Trachtenteil	Anschaffungskosten	Bisher Förderung		Neu Förderung	
		Prozent	Maximal	Prozent	Maximal
Juppe Leinen		25%	50,00 €	30%	60,00 €
Juppe Trevira		25%	45,00 €	30%	55,00 €
Bändl		25%	45,00 €	30%	65,00 €
Fürtuch		25%	55,00 €	30%	65,00 €
Mieder		25%	5,00 €	30%	10,00 €
Keodor		25%	15,00 €	30%	25,00 €
Juppe nähen		25%	50,00 €	30%	65,00 €
Gürtel mit einfacher Schralle		25%	70,00 €	30%	85,00 €
Brömkappe		33%	80,00 €	35%	90,00 €
Spitzkappe		33%	80,00 €	35%	90,00 €
Schappale		25%	200,00 €	30%	220,00 €
Schatthut		25%	35,00 €	30%	45,00 €
Ärmel		25%	15,00 €	30%	20,00 €
Ärmel nähen		25%	15,00 €	30%	20,00 €
Schürze		25%	10,00 €	30%	15,00 €
Schürze nähen		25%	5,00 €	30%	10,00 €
Unterrock				30%	20,00 €
Unterrock nähen				30%	25,00 €
Gesamtförderung			775,00 €		985,00 €

c) Baurechtsverwaltung

Die Zusammenarbeit mit der Baurechtsverwaltung hat Anfangs Jänner 2021 bereits begonnen. Sieben Bauanträge sind derzeit in Bearbeitung. Die erste Bauverhandlung durch die Baurechtsverwaltung wurde erfolgreich durchgeführt, weitere finden in den nächsten Wochen statt.

Durch den Bürgermeister genehmigte Baubescheide im Wege der Baurechtsverwaltung:

- Bernhard Schneider, Stadler 930, 6867 Schwarzenberg; Zubau eines Kellers auf GSt. 10673/2

d) Bericht zur Jahreshauptversammlung Musikschule Bregenzerwald (von Gemeindevorstand Gerhard Sutterlüty)

„Erstmals fand die Jahreshauptversammlung der Musikschule Bregenzerwald Online statt. Neben dem Vorstand nahmen auch viele Bürgermeister und Delegierte der Gemeinden an diesem online meeting teil.“

Bericht von Obmann Georg Fröwis.

Seit 30.07.2020 ist Georg Fröwis neuer Obmann der Musikschule Bregenzerwald. Er übernahm dieses Amt von Elisabeth Wicke, die auf Grund gesundheitlicher Probleme leider ausscheiden musste. Zwischen dem Abgang von Elisabeth Wicke und der Bestellung eines neuen Obmanns hat Obfrau Stellvertreterin Dir. Engelbert Bereuter die Agenden von Elisabeth Wicke übernommen. Georg Fröwis dankt Engelbert Bereuter recht herzlich dafür.

Georg Fröwis berichtet unter anderem über das einvernehmliche Ausscheiden von Direktor Urban Weigel zum 01.04.2021. Hauptaufgabe wird es sein, einen Nachfolger für diese Stelle zu finden. Leider fehlt schon seit längerem auch der Direktorstellvertreter. Über die Besetzung dieser Stelle soll aber zuerst mit der neuen Direktorin, dem neuen Direktor Rücksprache gehalten werden.

Bericht Direktor Urban Weigel:

Direktor Urban Weigel berichtet über die Schwierigkeiten der Organisation und Durchführung des Online Unterrichts. Sowohl die Organisation als auch die Durchführung dieser Art von Unterricht ist für die Lehrpersonen anstrengender. Als Beispiele nennt er die Tonqualität, Verbindungs- und Netzprobleme, Haltung beim Spielen usw. Leider konnten auch die verschiedenen Ensembles, Orchesteraufführungen und diversen Konzerte nicht abgehalten werden.

Trotzdem dieser schwierigen Bedingungen konnte die Schülerzahl mit 1247 (minus 28 zum Vorjahr) auf sehr hohem Niveau gehalten werden. Aus der Gemeinde Schwarzenberg besuchen derzeit 66 Personen die Musikschule Bregenzerwald, was ein Minus von 7 Schülern zum Vorjahr bedeutet.

Als Wandermusikschule sind die Lehrpersonen 151.000 Kilometer gefahren, um die Schüler zu unterrichten. Im Vorjahr waren dies noch 228.000 Kilometer.

Wie aktiv die Musikschule trotz Corona Krise ist, zeigt das z.B. 9 Goldprüfungen durchgeführt wurden, in Vorarlberg gesamt waren es nur 30! Weiters wurde das Video „ein Wälderdorf“ gedreht, die Homepage neu gestaltet und 279 sonstige Prüfungen durchgeführt.

Direktor Urban Weigel dankt zuletzt allen mit denen er die letzten Jahre zusammengearbeitet hat, den Gemeinden für Ihre Unterstützung und den Schüler/innen

und Lehrer/innen für Ihr Engagement.
Künftig wird er der Musikschule Ellwangen als Direktor vorstehen.

Bericht Kassier Anton Fink:

Einnahmen von € 2.692.874,27 standen Ausgaben von € 2.618.223,95 gegenüber.
Corona bedingt war das Jahr 2020 auch für den Kassier ein herausforderndes Jahr. (1157 Buchungen gegenüber 910 im Vorjahr). Die Gemeinden zahlen gesamt ein Schulgeld von € 1.348.928,59 .

Corona bedingt wurden diverse Nachlässe auf den Unterricht gewährt.

Vom Land Vorarlberg und dem AMS sind über € 150.000 an Corona Förderung eingelangt.

Die Rechnungsprüfer bestätigen, dass die Musikschule den Betrieb nach den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit führt und bei der stichprobenartigen Prüfung keine Abweichungen festgestellt werden konnten. Ein großer Dank an die ehrenamtlich tätigen Mitglieder.

Ausblick:

Die Musikschulbeiträge wurden um 2,5% erhöht (Grund: Anhebung der Gehälter und Vorreihung von Lehrer/innen, die schon mindestens 10 Jahre in Gehaltsklasse 10 und 11 waren. Suche neuer Direktor.

Wahlen:

Georg Fröwis wird als Obmann und Engelbert Bereuter als Obmann Stellvertreter bestätigt. Kassier Anton Fink will sein Amt abgeben, dies wird künftig über das MS Büro gemacht. Auch Rechnungsführer Kaspar Hutle, welcher seit 1974 dabei ist, stellt sein Amt zur Verfügung.

Die Rechnungsprüfer Robert Meusburger, Ulrich Schmelzenbach und Armin Berchtold stellen sich weiter zur Verfügung.

Nachbesetzung Rechnungsführer wird über den Vorstand abgewickelt – Vorschläge sind willkommen.

Vertreter der Mittelschulsprengel

Alberschwende:	Bgm Angelika Schwarzmann
Au:	Dir. Dietmar Fetz
Bezau:	Bgm. Tobias Bischofberger
Egg:	Bgm: Paul Sutterlüty
Lingenau:	Dir. A.D Herbert Steurer
Hittisau:	Obmann Stvt. Engelbert Bereuter
Doren:	Regio Obmann Guido Flatz „

e) Jahreshauptversammlung Seniorenbund

Da die Jahreshauptversammlung des Seniorenbundes sowie die geplanten Veranstaltungen für März 2021 coronabedingt abgesagt werden mussten, hat das Leitungsteam nachfolgende Änderungen schriftlich mitgeteilt:

„Josef Wolf, Hofegg, hat nach 17 Jahren als Kassier beim Seniorenbund Schwarzenberg seine Tätigkeit per 31.12.2020 beendet. Wir möchten ihm für seine langjährige, kompetente und sehr wertvolle Mitarbeit im Ausschuss und ab 2016 im Leitungsteam ganz herzlich Danke sagen. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und hoffen, ihn weiterhin bei vielen Veranstaltungen begrüßen zu können.

Es freut uns sehr, dass wir Hildegard Zehetner, Wies, als neue Kassierin und Teammitglied bekannt geben können. Danke für ihre Zusage zur Mitarbeit im Seniorenbund Schwarzenberg.

Wie es ab März mit den Veranstaltungen weitergeht, werden wir zu gegebener Zeit bekannt geben."

f) Vollversammlung Stand Bregenzerwald (von Gemeindevorstand Klaus Nigsch)

Am 26. Jänner 2021 hat die Vollversammlung des Standes Bregenzerwald in Bezau stattgefunden, an dem Gemeindevorstand Klaus Nigsch als Vertreter der Gemeinde teilgenommen hat. Er berichtet wie folgt:

„Die wesentlichen Punkte der Tagesordnung waren die Neuwahlen sowie die Vergabe der Arbeiten für die Sanierung des Daches am Bildungshaus.

Ferdinand Kohler ist seit über 40 Jahren Standesrepräsentant des Standes Bregenzerwald. In diesem Zeitraum hat er errungen, dass das Kloster Bezau zu Beginn seiner Amtszeit weiterbestanden hat. Sein großer Verdienst war, nachdem die Kapuzinerpatres mangels Nachfolger das Kloster verlassen hatten, das Kloster mit Ordensleuten wieder zu belegen. Da scheute er keine Mühe und keine weiten abenteuerliche Reisen. Schließlich ist er in Polen fündig geworden. Der Franziskanerorden von Krakau in Polen, sagte ihm zu, dass sie das Kloster in Bezau wiederbeleben werden. Die Patres unterstützten in der Folge vom Kloster Bezau aus auch die Pfarreien im Bregenzerwald. Der Klosterorden aus Polen belebte auf Grund des gewonnenen Vertrauens über das Kloster Bezau später auch die Kapuzinerorden in Dornbirn und Bludenz. Unter der Amtsführung von Ferdinand Kohler wurde das Bildungshaus errichtet. Das Kloster und das Bildungshaus sind somit zu einem religiösen und kulturellen Zentrum des Bregenzerwaldes geworden.

Ferdinand Kohler informierte, dass er sein Amt nach über 40 Jahren nun abgeben wolle. Als neuer Standesrepräsentant wurde Gerhard Steurer, Alt-Bürgermeister von Bezau, einstimmig von allen 12 Standesgemeinden gewählt.

Ferdinand Kohler wurde auf Grund seiner großen Verdienste zum Ehren-Standesrepräsentant gewählt.

Schließlich wurden auch die Bauarbeiten für die Sanierung der desolaten Glaskuppeln und des Flachdaches des Bildungshauses an heimische Firmen vergeben."

Neue Berichte:

a) Zusammenarbeit Tourismusverein und Tourismusausschuss

Nach zahlreichen Gesprächen wurde beschlossen, dass der Tourismusausschuss in Hinkunft mit dem Tourismusverein zusammenarbeiten wird. Um den Informationsfluss zu gewährleisten, werden zwei Mitglieder des Tourismusvereins in den Tourismusausschuss kooptiert. Diese zwei Mitglieder haben kein Stimmrecht im Ausschuss, können und sollen aber ihre Ideen mit einbringen.

b) Pensionierungen im Bürgerheim

1. Jänner 2021:	Gabi Vögel (1.6.2009 – 31.12.2020), Pflege
1. März 2021:	Theresia Ritter (1.3.2006, mit einer Unterbrechung zur Ausbildung als Pflegehilfskraft, bis 28.02.2021)

11. Allfälliges

- Gemeindevertreterin Marlis Sejkora erkundigt sich, wo die Deponie der Firma Rüt entstehen soll.
Der Bürgermeister teilt mit, dass die Gebrüder Kaufmann bei der BH Bregenz für diese Deponie angesucht haben. Der Grund befindet sich in Oberkaltberg direkt an der Bödelestraße. Durch die Deponierung soll die derzeitig vorhandene Bodenunebenheit ausgeglichen werden. Die mündliche Verhandlung dazu findet am 10. März 2021 vor Ort statt.
- Gemeindevertreter Samuel Greber teilt mit, dass jede Gemeinde bis zum 31. Dezember 2022 ein gültiges REP (Räumliches Entwicklungskonzept) haben muss. Er fragt an, wie diesbezüglich der Stand und die weitere Vorgangsweise in der Gemeinde sei.
Der Bürgermeister teilt mit, dass man sich derzeit mit dem Entwurf des REP aus dem Jahr 2019 auseinandersetzt. DI Georg Rauch, der bisher bereits den ganzen Entwicklungsprozess begleitet hat, wird dies auch weiterhin machen. Es finden in den kommenden Tagen und Wochen entsprechende Sitzungen statt und es wird aktiv weitergearbeitet.
- Gemeindevertreter Samuel Greber erkundigt sich, ob es notwendig sei, bebaute nichtgewidmete Flächen nach zu widmen.
Der Bürgermeister teilt mit, dass hier kein Druck von Seiten der Abteilung Raumplanung bestehe und sämtliche Umwidmungsanfrage stets im Vorfeld mit der Behörde abgeklärt werden.
Vizebürgermeister Herbert Greber erklärt, dass bei Umbauten die Bestandsregelung gilt und eine Widmungsanpassung nur dann durchgeführt wird, wenn die auch sinnvoll ist.
- Gemeindevertreter Samuel Greber teilt mit, dass er mit heutigem Datum aus der Gemeindevertretung austreten wird. Er hat einen Vertrag mit der Firma Alpha abgeschlossen und wird für fünf Jahre nach Amerika, Salt Lake City, gehen. Ihm war es ein Anliegen, in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit als Gemeindevertreter neue Perspektiven aufzuzeigen. Er bedankt sich bei allen für die gute Zusammenarbeit. Bürgermeister Seftone Schmid berichtet, dass Samuel Greber ihn am Freitag, den 5. März 2021, über seinen Austritt informiert habe. Sabrina Lang wird als Listenführerin und Edwin Berchtold als Gemeindevertreter für die Unabhängige Liste Schwarzenberg nachrücken. Der Bürgermeister wünscht Samuel Greber viel Erfolg für seinen weiteren beruflichen Werdegang.
- Gemeindevertreter Reinhard Bischof erkundigt sich, ob es möglich wäre, die Wanderwege wieder richtig in Stand zu setzen und nicht nur „Flickarbeiten“ durchzuführen, Kosten würden ja in beiden Fällen entstehen. Er weist hier besonders auf den Weg vom Fußballplatz ins Loch und vom Fußballplatz ins Moos hin, da dort große Spalten vorhanden sind und der Weg sehr schlecht ist.
Bürgermeister Seftone Schmid teilt mit, dass der Weg angeschaut wird und die Wanderwege nach Dringlichkeit gerichtet würden, da besonders im Frühling sehr viel an Arbeit im Außenbereich anfallen.
(Anmerkung: die beiden Wege wurden bereits gerichtet, laut Auskunft der Schwarzenberger Wegewarte.)

- Bürgermeister Seftone Schmid teilt mit, dass jedes Gemeindevertretungsmitglied die Schwarzenberger Dorfchronik als Tischvorlage erhält. Er bedankt sich besonders bei Johann Aberer, der als Zuschauer an der Sitzung teilnimmt, für die hervorragende Arbeit, die er als Chronist der Gemeinde und zudem ehrenamtlich macht. Vielen Dank!

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr sind, bedankt sich der Bürgermeister für die rege Teilnahme an der Sitzung und schließt diese um 22.05 Uhr.

Bürgermeister Seftone Schmid
Vorsitzender



Annemarie Müller
Schriftführerin